

Homöopathie

BULLETIN

DIE ZEITUNG DES VEREINS INITIATIVE „HOMÖOPATHIE HILFT“ • AUSGABE SEPTEMBER 2023



Schwerpunktthema

HAUSAPOTHEKE

EINZELPREIS € 2,40 • FÜR MITGLIEDER DES VEREINS NATÜRLICH KOSTENLOS.



© Johannes Hibsch

Liebe Freundinnen und
Freunde der Homöopathie,

wir hoffen, Sie konnten den Sommer genießen
und Kraft tanken für die weiteren Monate im
Jahreskreis.

Die letzten Sonnenstunden können wir noch
genießen bis bald der Spätsommer mit aller
Kraft die Trauben reifen lässt.

Mit dem Ende des Sommers steht aber auch
die Erkältungs- und Influenzasaison wieder vor
der Tür, daher widmen wir uns einer interes-
santen Arzneipflanze, welche bei dieser Sym-
ptomatik gerne von Homöopathen angewandt
wird, *Eupatorium perfoliatum*.

Nicht nur in der Erkältungssaison, sondern
allgemein ist eine gut sortierte Hausapotheke
wichtig. Eine homöopathische Hausapotheke
sollte in keinem homöopathieaffinen Haushalt
fehlen, sorgt sie doch für rasche und neben-
wirkungsarme Linderung von alltäglichen Be-
schwerden, wie dies auch der nunmehrige Kö-
nig von England, Charles III, unterstrich.

In unseren bewährten Indikationen schließen
wir wieder saisonal an, hier bei fieberhaften In-

fekten und Erkältung. Schnupfen, Halsschmer-
zen, Erkältung, Fieber und Heiserkeit werden
durch die verschiedensten homöopathischen
Mittel therapiert. Wir setzen uns bei diesen mit
den verschiedenen individuellen Symptomen,
welche gerade in der homöopathischen Praxis
eine so große Rolle spielen, auseinander.

Bei den homöopathischen Tierarzneimitteln
gehen wir auf die aktuell aufgekommene Dis-
kussion über Xylit ein und rufen uns die The-
matik in diesem Zusammenhang wieder in Er-
innerung.

Auch dürfen wir über Aktuelles aus dem Aus-
land informieren, in diesem Fall über unseren
Schwesterverband im Nachbarland Deutsch-
land, dem BPH – Bundesverband Patienten für
Homöopathie.

Wie immer freuen wir uns auch besonders, Sie
über anstehende Termine und Veranstaltungen
zu informieren, wobei es uns eine besondere
Freude wäre, Sie bei der einen oder anderen
Gelegenheit begrüßen zu dürfen.

Wir wünschen eine kurzweilige und span-
nende Lektüre bei den Beiträgen.

Herzliche Grüße
MMag. pharm. Albert Dorninger



© bluebear76/stock.adobe.com



©Andrey Nikolajewski/afobae.com

Durchwachsener Wasserhanf, Wasserdost, Knochenheil

EUPATORIUM PERFOLIATUM

Eupatorium mit dem typischen Zerschlagenheitsgefühl gilt als eine der wichtigsten homöopathischen Arzneien bei Influenza - passend zur beginnenden Erkältungszeit wollen wir in dieser Ausgabe diese Pflanze näher betrachten.

Botanik und Vorkommen

Der durchwachsene Wasserhanf aus der Familie der Korbblütler (Asteraceae) ist ursprünglich in Nordamerika beheimatet und findet sich in tieferen Lagen vornehmlich in feuchten Regionen, bevorzugt an Bachläufen, Sumpfbereichen und Auwäldern. Die mehrjährigen, krautigen Pflanzen erreichen eine Wuchshöhe von ca. 100-150 cm, wobei der Stängel, der scheinbar durch die gegenständigen Blätter zu wachsen scheint, für den Beinamen „durchwachsen“ verantwortlich ist. Die doldigen Blü-

tenstände mit ihren weißen Teilblüten blühen von Juli bis September.

Inhaltsstoffe

Zu den wichtigsten Inhaltsstoffen zählt das namensgebende Eupatorin, ein Flavon, das entzündungshemmende und zytotoxische Eigenschaften aufweist. Auch die enthaltenen Sesquiterpenlactone wirken entzündungshemmend, die Polysaccharide immunstimulierend. Darüber hinaus sind Gerbstoffe, ätherisches Öl, Harz und Wachs enthalten.

Traditionelle Anwendung

Eupatorium gilt als eine der meistgenutzten Heilpflanzen Nordamerikas, die schon seit langem von der Urbevölkerung bei Erkältungen und Fieber aufgrund der schweißtreibenden Wirkung eingesetzt wurde. Der Beiname „Knochenheil“ leitet sich von der schmerzstillenden und entzündungshemmenden Wirkung bei Rücken- und Gliederschmerzen ab, die oft eine Begleiterscheinung fieberhafter Infekte sind.

Eupatorium in der Homöopathie

Verwendet wird der gesamte oberirdische Teil der Pflanze zum Beginn der Blüte.

Leitsymptome sind starke Schmerzen in Gliedern und Rücken „wie zerschlagen, wie gebrochen“ bei Grippe und Fieber, große Ruhelosigkeit und großer Durst.

Auslöser der Beschwerden kann Aufenthalt in einem Kühlhaus sein (vgl. Klimaanlage, stark klimatisierte Räume im Sommer, wenn es draußen heiß ist).

Kopf

Hinterkopfschmerzen nach dem Hinlegen, mit dem Gefühl eines Gewichts sind auffallend. Die Kopfschmerzen können mit einem Wundheitsgefühl der Augäpfel und auch mit Übelkeit einhergehen. Grippekopfschmerz.

Die Augen sind glänzend, lichtempfindlich und schmerzen wie wund; die Nase ist trocken und verstopft, mit Schmerzen in den Knochen.

Atemwege

Der Husten wird durch Kitzeln im Kehlkopf ausgelöst. Es bestehen Heiserkeit und Husten mit wundem Gefühl in der Brust, der Patient muss beim Husten den Brustkorb stützen. Besser wird der Husten auf Händen und Knien.

Verdauung

Patienten frösteln nach dem Trinken. Auffällig ist großer Durst auf kaltes Wasser, das aber wieder erbrochen wird (vgl. Phos). Übelkeit wird verursacht durch den Geruch und Anblick von Speisen, auch galliges Erbrechen und Durchfall sind möglich. Speisen haben keinen Geschmack. Verdauungsstörungen nach dem Genuss von alkoholischen Getränken können auftreten (vgl. Nux vomica). Manchmal zeigen sich ein Wundheitsgefühl und stechende Schmerzen in der Lebergegend; kolikartige Schmerzen im Oberbauch mit Blähungen, enge Kleidung wird nicht vertragen.

Bewegungsapparat

Heftige Knochenschmerzen, wie zerbrochen, und Muskelschmerzen bei Fieber sind kennzeichnend. Alles fühlt sich wund und zerschlagen an (vgl. Arnika), man kann nicht auf der linken Seite liegen. Drückende Schmerzen zeigen sich in Handgelenken und Armen. Gichtschmerzen, oft begleitet von Wassereinlagerung in Füßen und Beinen. Auch Rückenschmerzen, wie zerschlagen, bestehen.

Haut

Die Haut ist blass und empfindlich. Schweiß tritt hauptsächlich nachts auf und lindert bis auf die Kopfschmerzen alle Beschwerden.

Modalitäten

Die Beschwerden verschlechtern sich besonders in der Zeit von 7-9 Uhr, aber auch nachts, durch kalte Luft, durch Liegen auf dem betroffenen Körperteil, Bewegung, Husten sowie durch den Geruch und Anblick von Speisen. Eine Periodizität jeden dritten bis vierten Tag kann auch auffallend sein.

Besserung erfolgt durch Erbrechen von Galle, Schwitzen sowie einer Körperhaltung auf Händen und Knien (vor allem beim Husten).

Mag. Barbara Steinbrecher



HAUSAPOTHEKE

Sie sollte in keinem Haushalt fehlen - eine Hausapotheke. Doch was genau sollte man eigentlich immer zu Hause haben? Reicht es vielleicht auch, manches erst im Bedarfsfall aus der Apotheke zu holen, da Arzneimittel nach einer gewissen Zeit ablaufen? Je nachdem, wer im Haushalt lebt (Alleinstehend, Familie mit Kindern, Haustiere), ist es sinnvoll, die Hausapotheke entsprechend zusammenzustellen.

Wichtige Bestandteile sind Verbandsmittel (wie Pflaster, Mullbinden, Wundauflagen, elastische Binden) und entsprechendes Zubehör wie eine Verbandsschere, Einweghandschuhe, Kühlkompressen, Wunddesinfektionsmittel und eine Pinzette. Aber auch eine Liste mit den wichtigsten Notfallnummern sollte bei der Apotheke aufbewahrt werden, um im Falle des Falles rasch Hilfe holen zu können.

Darüber hinaus sollten schmerzstillende und

fiebersenkende Arzneien, Mittel gegen Durchfall und Erbrechen, eine Heilsalbe, Sonnen- und Insektenschutz und Arzneien gegen die wichtigsten Erkältungsbeschwerden griffbereit sein.

Wichtig ist neben der regelmäßigen Kontrolle des Ablaufdatums der Arzneien auch die richtige Lagerung: trocken und bei Raumtemperatur (nicht zu warm!), getrennt von Putzmitteln sowie unerreichbar für Kinder und Haustiere.

In jeder Apotheke können Sie sich von den Pharmazeut:innen zur Zusammenstellung Ihrer persönlichen Hausapotheke fachkundig beraten lassen. Eine allgemeine Checkliste, empfohlen von der österreichischen Apothekerkammer, finden Sie auf der Homepage der Apothekerkammer www.apothekerkammer.at oder auch z.B. unter: <https://www.gesundheit.gv.at/gesundheitsleistungen/medikamente/checkliste-hausapotheke.html>

Die homöopathische Hausapotheke

Wer bereits erste gute Erfahrungen mit der Homöopathie gemacht hat, möchte oft gerne ein paar wichtige homöopathische Arzneien jederzeit griffbereit haben.

Für viele Menschen ist nun der nächste Schritt, zunächst im Internet nachzulesen, was bezüglich einer homöopathischen Hausapotheke empfohlen wird. Schnell stößt man dabei aber auf eine Vielzahl von Vorschlägen: Von kleinen Schlüsselanhängern, Taschenapotheken mit 9 Gläschen über große Sets mit 32 oder gar 64 Arzneien- und das in verschiedensten Potenzen; fertig befüllte Täschchen, Etais mit leeren Gläsern, bis hin zu Taschen zum selbst Befüllen aus unterschiedlichsten Materialien ist alles dabei.

Und nun?

Lassen Sie sich am besten von Ihrem homöopathisch gut ausgebildeten Arzt/Apotheker/Tierarzt beraten, welche Homöopathika in Ihrer persönlichen Hausapotheke sinnvoll sind!

TIPP: Im ersten Vortrag unserer 2. Online Vortragsreihe „Homöopathie - eine zeitgemäße Therapie“, die am **26. September um 18:30** mit dem Thema „Notfall- und Reiseapotheke“ startet, wird Dr. Susanne Diez die Arzneien

genauer vorstellen, die in keiner Hausapotheke fehlen sollten und gibt auch genaue Hinweise zur richtigen Anwendung. Ebenso klärt sie über die möglichen Indikationen, aber auch die Grenzen der Selbstmedikation auf. Im Anschluss an den Vortrag gibt es wie immer die Möglichkeit, Fragen zu stellen! Der Vortrag wird aufgezeichnet.

Eine Empfehlung für eine Reiseapotheke finden Sie in unserem Bulletin 02/2022 (auch online im Mitgliederbereich unserer Homepage zum Nachlesen), ein paar Tipps zur Basisausstattung sowie Empfehlungen, welche Arzneien in der bevorstehenden Erkältungszeit helfen können, wollen wir Ihnen heute vorstellen. Für die Zusammenstellung einer eigenen homöopathischen Hausapotheke sollte man sich zunächst Folgendes überlegen:

Wieviel Erfahrung hat man im Bereich der Selbstmedikation mit homöopathischen Arzneien?

Für Einsteiger empfiehlt es sich, mit einigen wenigen Arzneien zu beginnen. So behält man den Überblick und kann mit der Zeit weitere Arzneimittel ergänzen. 10 bis 12 Arzneien sind zu Beginn meistens ausreichend (siehe Seite 7).

Welche Potenzen sollte man für die Hausapotheke wählen?

Tiefpotenzen z.B. D4, D6, eignen sich gut, da sie mehrmals täglich eingenommen werden können und kaum Erstreaktionen auslösen. Auch mittlere Potenzen (D12, C12, evt. C30) sind eine Option, wobei diese entsprechend seltener (1-2x täglich, bei einer C30 ist oft nur eine einmalige Gabe ausreichend) angewendet werden.

Soll es eine Apotheke für zu Hause oder eine Taschenapotheke sein, die man auf Ausflügen oder auch Reisen mit sich führt?

Für unterwegs empfehlen sich Taschenapo-



theken für kleine Gläschen; evt. mit einer geringeren Anzahl an Arzneien. Bei häufig verwendeten Arzneien kann es sinnvoll sein, Fläschchen mit z.B. 8g oder 10g zu Hause zu haben und falls der Inhalt der kleinen Röhrchen der Taschenapotheke aufgebraucht sein sollte, diese dann wieder aufzufüllen.

Lebt man allein, mit Kindern, Haustieren; gibt es eine Neigung zu bestimmten Befindlichkeitsstörungen wie Erkältungen, Reisekrankheit, „sensiblen“ Magen und Darm, Wetterfühligkeit, ...?

Entsprechend können unterschiedliche bzw. andere homöopathische Arzneien benötigt werden. Ein paar Basisarzneien sind jedoch in jeder Hausapotheke sinnvoll.

Folgende Arzneien sind in jedem Fall empfehlenswert:

- Die Top 3 - ideal für unterwegs**
- Apis mellifica
 - Arnika montana
 - Hypericum perforatum
- Top 10 - Basisausstattung**
- Acidum arsenicosum (Arsenicum album)
 - Apis mellifica
 - Arnika montana
 - Atropa belladonna
 - Hypericum perforatum
 - Lytta vesicatoria (Cantharis)
 - Strychnos ignatii (Ignatia)
 - Strychnos nux vomica (Nux vomica)
 - Rhus toxicodendron
 - Veratrum album



©LIGHTFIELD_STUDIO/stock.adobe.com

ERKÄLTUNGEN UND FIEBERHAFTE INFEKTE

Die Urlaubszeit ist vorbei, wir starten in die kühle Jahreszeit. Die Rückkehr in die Schulen und an den Arbeitsplatz ist zumeist auch der Auftakt in die neue Erkältungssaison. Entsprechend widmen wir unsere bewährten Indikationen diesmal dem Thema Erkältungen und fieberhafte Infekte und stellen Ihnen wertvolle Arzneien für Ihre persönliche Hausapotheke vor. Wie immer gilt: bei starken oder länger andauernden Beschwerden suchen Sie bitte einen Arzt auf!

TIPP: Auf unserer Website im Bereich Service/ Videos finden Sie Vorträge zu den Themen Erkältung, Husten sowie Schnupfen von Dr. Erfried Pichler!

Plötzlicher Beginn mit hohem Fieber **Aconitum napellus**

Auslöser ist oft kalter Wind, auch plötzliche Abkühlung durch kalten Wind nach Schwitzen: Die Symptome beginnen plötzlich, meist nachts: hohes Fieber (um die 40°C), verbunden mit großer Angst (Todesangst) und Unruhe, heißem Körper OHNE Schweiß. Plötzliche Bauch-, Ohren- oder Kopfschmerzen, manchmal auch

plötzlich beginnender, trockener Husten.

Atropa belladonna

Beginnt ebenfalls plötzlich mit hohem Fieber und Unruhe, auch oft nachts, der Patient schwitzt dabei aber stark. Es herrscht ein akutes Entzündungsgeschehen. Das Gesicht ist stark gerötet, die Pupillen groß. Klopfende, hämmernde Schmerzen, die plötzlich erscheinen (z.B. Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen), mitunter Fieberkrämpfe, um sich schlagen, auch Halluzinationen sind möglich. Der Körper ist heiß, die Gliedmaßen kalt. Laute Geräusche, Licht verschlechtern, Besserung tritt durch Ruhe und im abgedunkelten Raum ein. Folgt

oft auf Aconitum, wenn der Schweiß einsetzt.

Eupatorium perfoliatum

Auch hier setzen die Symptome eher plötzlich ein- allerdings in der Früh beim Erwachen. Leitsymptom ist das Zerschlagenheitsgefühl in Extremitäten und Rücken. Hohes Fieber, begleitet von großer Erschöpfung und Kopfschmerzen mit Wundheitsgefühl, Heiserkeit und Husten sind typische Beschwerden.

Allmählicher Beginn oder bei Fortschreiten der Erkältung

Ferrum phosphoricum

Das Fieber kann zwar (noch) recht hoch sein, die Patienten wirken vergleichsweise fit (Kinder spielen mit 39° Fieber), ermüden aber leicht und sind schnell erschöpft. Ferrum phosphoricum ist eine wichtige Arznei bei Ohrentzündungen. Die Patienten haben oft ein blasses Gesicht mit roten Wangen und roten Ohren. Die Arznei folgt oft gut auf Belladonna.

Gelsemium sempervirens

Gelsemium ist ein wichtiges Grippemittel (auch bei der Sommergrippe, Kopfgrippe). Die Symptome erscheinen langsam, oft mit dumpfen Kopfschmerzen, die sich vom Hinterkopf nach vorne ziehen. Es besteht große Schwäche mit Müdigkeit, langsamen Puls, oft begleitet von Schwindel mit Sehen von Doppelbildern. Die Patienten sind sehr zittrig und frösteln leicht. Auftreten kann auch ein Kloßgefühl im Hals, mit Schmerzen, die vom Hals Richtung Ohr ziehen; sowie Heiserkeit.

Pulsatilla pratensis

Der langsame Beginn ist von leicht erhöhter Körpertemperatur begleitet. Die Patienten sind fröstelig, verlangen aber nach frischer Luft. Die Absonderungen (z.B. der Nase) sind gelb-grünlich, cremig und mild. Auffällig ist die große Durstlosigkeit- auch im Fieber. Geruchs- und Geschmacksverlust kann auftreten. Kinder

sind oft sehr anhänglich und jammern, Trost bessert!

Bryonia

Typisch ist ein langsamer Beginn der Symptome, Bryonia ist aber auch angezeigt beim Fortschreiten der Erkrankung. Es bestehen heftige, berstende, stechende Kopfschmerzen. Oft zeigt sich ein trockener, schmerzhafter Husten (muss sich die Brust beim Husten halten), der im warmen Raum schlechter wird, begleitet von großem Durst auf kaltes Wasser. Fester Druck oder liegen auf der schmerzhaften Seite bessern die Beschwerden, jegliche Bewegung verschlechtert. Der Patient ist mürrisch, will allein sein. Auch sind die Beschwerden Folge von Wetterwechsel von kalt auf warm.

Schnupfen

Allium cepa

Ein häufiges Symptom ist wässriger, durchsichtiger, wundmachender Fließschnupfen. Die Augen brennen und sind lichtempfindlich, die Tränen sind aber mild. Es kommt zu einer Besserung des Schnupfens an der frischen Luft, aber zu einer Verschlechterung der Kopfschmerzen in der Stirn und des Schnupfens im warmen Zimmer, oft dabei häufiges Niesen. Kitzeln im Kehlkopf mit Heiserkeit und Reizhusten beim Einatmen kalter Luft kann ebenfalls bestehen.

Arsenicum album

Leitsymptome bei Arsenicum sind stark brennende Beschwerden bei großer Schwäche und Unruhe. Es besteht brennender, dünnflüssiger und wundmachender Nasenausfluss, auch heißer, brennender Tränenfluss bei geröteten Augen mit großer Lichtempfindlichkeit. Die brennenden Halsschmerzen, bei denen nicht geschluckt werden kann, können als Folge von zu kalten Speisen oder Getränken (Eis; z.B. auch Schneefressen bei Hunden) auftreten. Es besteht großer Durst, dabei werden aber im-

mer nur kleine Schlucke getrunken. Die Patienten sind sehr fröstelig und suchen die Ofenwärme.

Euphrasia

Anders als bei *Allium cepa* besteht hier scharfer, teils eitriger Tränenfluss, die Augen tränen ständig und können verkleben. Der reichliche Fließschnupfen hingegen ist mild und oft von heftigem Husten mit reichlichem Auswurf begleitet.

Kalium bichromicum

Diese Arznei hat einen starken Bezug zu den Schleimhäuten mit Absonderungen, die ganz typisch gelb, klebrig, zäh und fadenziehend sind („Rotzglocke“). Der Schnupfen führt zur Verstopfung der Nase, oft bestehen dabei Schmerzen an der Nasenwurzel. Verlust des Geruchsinns kann ebenfalls auftreten.

Nux vomica

Die verstopfte Nase, vor allem nachts und im Freien ist auffallend; tagsüber können zwar scharfe Absonderungen fließen, die Nase fühlt sich aber immer noch verstopft an. Große Reizbarkeit ist ein Leitsymptom für *Nux vomica*. Es besteht Kratzen im Hals und trockener Reizhusten; der Husten verstärkt die Kopfschmerzen. Der Körper fühlt sich heiß an, trotzdem besteht ständiges Frösteln. Auch Untertemperatur ist typisch. Schlechter sind alle Symptome morgens, besser in Ruhe.

Natrium muriaticum

Die Erkältung beginnt typisch mit starkem Fließschnupfen mit dünnem, wässrigem Sekret, nach einigen Tagen verstopft die Nase und erschwert das Atmen. Verlust des Geruchs- und Geschmackssinnes kann auftreten. Die Schleimhäute sind trocken, die Lippen werden rissig. Eine Neigung zu Fieberbläschen kann bestehen. Großes Frösteln zeigt sich häufig, am schlimmsten am Vormittag. Die Sym-

ptome bessern sich durch Wärme und Hinlegen.

Halschmerzen und Heiserkeit

Apis mellifica

Nicht nur bei Insektenstichen, auch bei Halschmerzen ist *Apis* oft hilfreich: Leitsymptome sind brennende, stechende Schmerzen mit Jucken im Hals mit Heiserkeit und Atemnot. Damit einher geht große Unruhe. Die Mandeln und der Hals sind feuerrot, es besteht ein Verlangen nach kalten Getränken.

Argentum nitricum

Typisch ist Heiserkeit bei Sängern und Rednern, der zähe, dicke Schleim im Hals verursacht Räuspern. Das Gefühl eines Haars oder Splitters im Hals kann auftreten, hohe Töne verursachen Hustenreiz. Geruchsverlust kann vorhanden sein. Wärme verschlechtert in jeder Weise.

Phosphorus

Die Patienten haben einen schmerzhaften Kehlkopf mit Heiserkeit, sie können wegen der Schmerzen nicht sprechen. Manchmal wird das Gefühl von Baumwolle im Hals beschrieben. Trockener, quälender Husten mit brennenden Schmerzen im Brustkorb sind typisch für Phosphor. Sprechen und kalte Luft verschlechtern die Beschwerden. Die Symptome beginnen plötzlich, die Patienten sind rasch erschöpft, ein kurzer Schlaf bessert.

Phytolacca

Rachen und Hals sind dunkelrot bis blaurot, mit großer Hitze. Rachen und Mandeln sind vor allem auf der rechten Seite geschwollen, mit gräulich-weißem, zähen Schleim. Es zeigt sich beginnende Eiterung. Der brennende Schmerz sticht bis in die Ohren hinein, man kann nicht schlucken, vor allem nichts Heißes. (Achtung bei solchen Symptomen unbedingt zum Arzt!)

Mag. Barbara Steinbrecher



HÄUFIGE FRAGEN

Für welche Berufsgruppen werden Homöopathie-Ausbildungen in Österreich angeboten?

In Österreich werden für Ärzt:innen, Tierärzt:innen, Pharmazeut:innen, PKA sowie Hebammen fundierte und qualitativ hochwertige Homöopathie-Ausbildungen angeboten. Hierbei handelt es sich um eine Weiterbildung, die zusätzlich zur berufusüblichen Ausbildung (z.B. Studium) erfolgt und entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Berufsgruppen angepasst ist.

Angeboten werden diese von der österreichischen Gesellschaft für homöopathische Medizin (ÖGHM) und der Ärztesgesellschaft für klassische Homöopathie (ÄKH); für Tierärzt:innen bietet die Europäische Akademie für Veterinärhomöopathie (EAVH) eine entsprechende Ausbildung an.

Für Humanmediziner:innen dauert die gesamte Ausbildung ca. 3 Jahre mit der Möglichkeit, von der österreichischen Ärztekammer das Diplom „Komplementäre Medizin: Homöopathie“ zu erlangen. Seit einiger Zeit wird auch eine verkürzte Ausbildung für die Behandlung von akuten Erkrankungen angeboten (mit Basiszertifikat der Homöopathie-Gesellschaften). Tierärzt:innen haben die Möglichkeit, nach

Absolvierung der entsprechenden Fortbildungsrichtlinien die Prüfung zum Fachtierarzt für Homöopathie zu erlangen.

Die Ausbildung für Pharmazeut:innen entspricht den Guidelines des European Committee für Homeopathy (ECH).

Nähere Infos zu den Ausbildungen finden Sie auf den Websites der Gesellschaften:

www.homoeopathie.at, www.aekh.at,
www.oegvh.at, www.eavh.at .

Nomenklatur - warum gibt es verschiedene Namen für ein und dieselbe Arznei?

Vielleicht ist Ihnen das auch schon passiert: Sie kommen vom Arzt mit dem Rezept oder der Empfehlung für eine homöopathische Arznei und am Fläschchen, das Sie in der Apotheke erhalten, steht ein ganz anderer Name?

Der Hintergrund ist folgender: seit der Entwicklung der Homöopathie hat sich diese weltweit verbreitet und im Laufe der Jahre haben sich in verschiedenen Ländern oft unterschiedliche Namen für ein- und dieselbe Arznei durchgesetzt. Nun wurde in den letzten Jahren intensiv daran gearbeitet, die Namen international zu vereinheitlichen, wodurch sich zwangsläufig immer wieder Änderungen ergeben.

Da es aber nicht möglich ist, die gesamte homöopathische Literatur immer entsprechend zu aktualisieren (im Speziellen Nachschlagewerke wie *Materia medicae* und *Repertorien*), verwenden Homöopath:innen oft noch die in der Literatur angegebenen Namen, die Hersteller müssen den aktuell gültigen Namen der Arznei auf der Verpackung anführen. Um Missverständnisse zu vermeiden, stehen sogenannte Nomenklaturlisten zur Verfügung. Als Service für unsere Mitglieder finden Sie eine solche Liste im Mitgliederbereich unserer Website.

Mag. Barbara Steinbrecher



©iStock.adobe.com

GLOBULI MIT XYLIT - BITTE KEINESFALLS FÜR HUNDE!

Üblicherweise werden Globuli aus Saccharose hergestellt, die keine Gefahr für Tiere darstellt. Im Sommer gab es in den sozialen Medien ziemliche Aufregung um Xylit in Globuli, da Xylit für Hunde hochgiftig ist. Es gab zahlreiche Anfragen bei Tierärzt:innen, weshalb wir auch an dieser Stelle darüber informieren wollen:

Birkenzucker (Xylit; E967) ist ein Zuckeralkohol, der natürlich in der Birkenrinde (daher der Name), aber auch in verschiedenen Gemüsesorten vorkommt. Für Menschen ist er ungefährlich und liefert ca. 40% weniger Kalorien als Haushaltszucker. Daher ist Xylit in den letzten Jahren als Zuckeralternative sehr beliebt geworden. Er wird nun in Kaugummi, Babyahrung, Zahnpasten, Diätahrung, Süßspeisen, aber auch in einzelnen seltenen Fällen als Trägerstoff für Globuli eingesetzt.

➔➔WICHTIG: Für Hunde (aber auch andere Tiere wie Frettchen, Kaninchen und Ziegen) ist Xylit schon in sehr geringen Mengen (0,1 g pro kg Körpergewicht) gesundheitsschädigend und kann sogar tödlich sein. ⚠️⚠️

Anders als beim Menschen führt Xylit bei Hunden zu einer massiven Insulinausschüttung, die bereits nach kurzer Zeit (ca. 15-30 min) zu einer starken Unterzuckerung führt. Daher ist möglichst schnelle Behandlung durch einen Tierarzt lebensnotwendig!

Dr. Désirée Prokop, Kleintierärztin mit Zusatzausbildung in Homöopathie, schildert: "schon nach kleinsten Mengen Xylit kommt es zu Blutzuckerabfall, der Hund wird schwach und apathisch. Es kann zu Durchfall, Erbrechen, Krämpfen, einer Erhöhung der Leberwerte und auch zum Tod kommen. Leider sehen wir solche Fälle in den letzten Jahren immer häufiger in unserer Praxis, da in immer mehr Produkten auf diesen Zuckersatz zurückgegriffen wird. Wichtig ist es daher, die Tierbesitzer gut aufzuklären!"

- Häufigste Ursache für Vergiftung mit Xylit sind Nahrungsmittel, die vom Hund aufgenommen werden. Wenn man selbst Birkenzucker verwendet, sollte dieser immer unbedingt unerreichbar für Vierbeiner aufbewahrt werden. Denken Sie bitte auch an die Möglichkeit, dass z.B. auch Kinder manchmal gerne mit ihren Lieblingen Kuchen (o.ä.) teilen bzw. an Hunde, die „wie ein lebender Staubsauger“ alles aufnehmen, was sie so am Boden (auch in Lokalen) finden können!
- Putzen Sie die Zähne ihres Hundes nur mit dafür vorgesehener Hundezahnpasta, nie mit einer für den Menschen!
- Achten Sie auch bei Medikamenten (wie Globuli) darauf, dass diese kein Xylit enthalten!

Xylit als Trägerstoff für Globuli ist zwar die Ausnahme. Laut Kennzeichnungsverordnung müssen jegliche Inhaltsstoffe, somit auch Hilfsstoffe wie Xylit, von den Herstellern auf der äußeren Kennzeichnung aufgeführt werden.

Dr. Prokop dazu: „Achten Sie also genau auf die Trägersubstanz der Globuli, die Sie Ihren Tieren verabreichen und wenden Sie sich bei Fragen an Ihren (homöopathisch arbeitenden) Tierarzt. Auch wenn die enthaltene Menge an Xylit pro Globulus sehr gering ist, kann eine häufige Gabe vor allem bei sehr kleinen Hun-

den zu oben genannten Symptomen führen!“.

Einen homöopathisch ausgebildeten Tierarzt in Ihrer Nähe finden Sie bei der Tierarztsuche unserer Homepage: www.homoeopathiehilft/service/arzt-suche/ sowie unter www.oegvh.at.

Mag. Barbara Steinbrecher



©privat

Dr. Désirée Prokop

ist Kleintierärztin, sie arbeitet als 2017 angestellte Tierärztin in der Viechdoktorei, Leithaprodersdorf und ist seit August 2021 selbstständige Tierärztin für Akupunktur und Ganzheitsmedizin mit Praxis in Schwadorf/Wien.

Zusatzausbildungen: Fire and Emergency Vet (2016), Curriculum für traditionell chinesische Akupunktur und Neuraltherapie (2018), Curriculum für Phytotherapie (2018+2019), EAVH Homöopathie Ausbildung (2019-2021), AVSOP Ausbildung für Osteopathie und Physiotherapie (2022)

Impressum • Homöopathie-Bulletin, Sep. 2023 • Herausgeber: Verein Initiative „Homöopathie hilft!“, Anton-Ochsenhofer-Gasse 3a, 1230 Wien • ZVR-Zahl: 529496526 • Redaktion: MMag.pharm. Albert Dorninger, Mag.med.vet Barbara Steinbrecher, Mag. Jutta Werner. Grafik, Layout: Sonja Hoffmann • Druck: Der Schalk Druckservice, Pottendorf • Leserbrief: an: initiative@homoeopathiehilft.at • Der Verein im Netz: www.homoeopathiehilft.at • www.facebook.com/homhilft • Diese Ausgabe ist sorgfältig zusammengestellt worden, eine Haftung der Autoren und der Redaktion für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. • Bei Fortbestand der Beschwerden, länger anhaltenden oder chronischen Beschwerden immer einen Arzt konsultieren.

BUNDESVERBAND PATIENTEN FÜR HOMÖOPATHIE E.V. (BPH)

Der Bundesverband Patienten für Homöopathie e.V. ist ein unabhängiger Verein, der sich seit vielen Jahren stark unter dem Motto „vernetzen - informieren - beraten“ für die Belange homöopathisch interessierter Patient:innen in Deutschland einsetzt. Neben allgemeinen Informationen rund um das Thema Homöopathie informiert der Verband auch über die Erstattung homöopathischer Behandlungen bei den zahlreichen gesetzlichen und privaten Krankenkassen.

Auch eine übersichtliche Therapeutensuche wird angeboten. Da - anders als in Österreich - in Deutschland sowohl Ärzt:innen als auch Heilpraktiker:innen Homöopathie in ihren Praxen anbieten, legt der BPH im Sinne der Patientensicherheit Wert auf eine qualifizierte Weiter- bzw. Fortbildung und schränkt seine Empfehlung deshalb auf wenige Zertifikate ein.

„Wir setzen uns für eine integrative Medizin ein, in der die konventionelle Medizin und die Homöopathie Hand in Hand zum Wohle aller Patienten zur Verfügung stehen. Wir machen Politik und Öffentlichkeitsarbeit, geben eine Film-, Webinar- und Buchreihe heraus und organisieren Veranstaltungen und sind auf Kongressen und Messen sichtbar“.

So finden Sie den Bundesverband Patienten für Homöopathie e.V. online:

<https://www.homoeopathie-online.info>

Mag. Barbara Steinbrecher

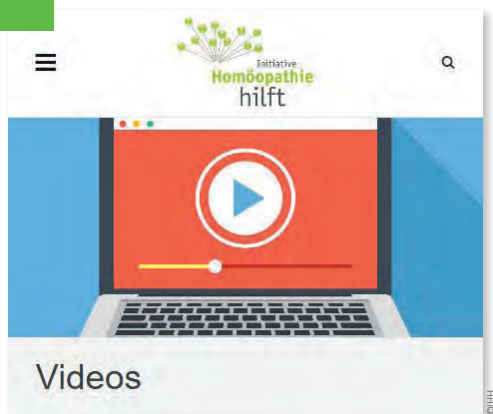


Informatives

NEUES AUF UNSERER WEBSITE

Interessante Videos haben wir frei zugänglich unter Services -> Videos zusammengestellt. Freunde von Podcasts finden hier auch den Link zur Podcastreihe des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte.

Die Aufzeichnungen unserer Webinare sind nur für Sie als Mitglied zugänglich, daher finden Sie eine Auflistung aller verfügbaren Vorträge mit den Links dazu im passwortgeschützten Mitgliederbereich zum Nachsehen.





VERANSTALTUNGEN IM HERBST

Wir freuen uns sehr, Ihnen für den Herbst wieder zahlreiche spannende Vorträge zu unterschiedlichen Themen präsentieren zu dürfen! Eine Terminübersicht finden Sie hier; weitere Details auf unserer Homepage unter www.homeopathiehilft.at/service-events/

HOMÖOPATHIE - EINE ZEITGEMÄSSE THERAPIE II

10-teilige Webinarreihe mit Dr. Susanne Diez - Termine ab September 2023

1x pro Monat, immer 18:30-20:15 Uhr

Ermäßigte Teilnahmegebühr 5,- Euro für Mitglieder der IHH.

Anmeldung: event@homoeopathiehilft.at

Teil 1 **Notfall- und Reiseapotheke - 26.09.2023**

Teil 2 **Angst und ihre Behandlung - 24.10.2023**

Teil 3 **Geschichte der Homöopathie & ihre Ausbreitung in der ganzen Welt - 28.11.2023**

Teil 4 **Mutter und Kind- Muttermittel, Schwangerschaft, Geburt, Stillzeit - 19.12.2023**

Termine 2024 auf der Website sowie im kommenden Bulletin.

MODERNE INTEGRATIVE KREBSTHERAPIE

Webinar mit Dr. Erfried Pichler

5. Oktober 2023, 19:00-21:00 Uhr

Für Mitglieder der IHH kostenfrei! Anmeldung: event@homoeopathiehilft.at

Mindestens jede/r vierte Österreicher:in erleidet eine Krebserkrankung. Die durchschnittliche Heilungsrate liegt bei 65 Prozent. Die Nebenwirkungen der onkologischen Therapie können allerdings sehr beträchtlich sein. Eine sehr gute Möglichkeit diese unerwünschten Nebenwirkungen der konventionellen Krebstherapie zu reduzieren und die psychischen Belastungen zu vermindern, bietet die Homöopathie.

Der Referent Dr. Erfried Pichler war über 20 Jahre als Konsiliararzt an der Kinderonkologie in Klagenfurt tätig und behandelt in seiner Praxis viele an Krebs Erkrankte. Diese Informationen aus „erster Hand“ sind nicht nur für Patienten wertvoll, sondern bieten auch allen einen Einblick in diese häufigen und schweren Krankheitsgeschehnisse.

TERRA MEDICA - HEILPFLANZENANBAU IM EINKLANG MIT DER NATUR

Webinar mit Dr. Heiko Hentrich

16. November 2023, 19:00-20:00 Uhr

Kostenfrei.

Anmeldung: <https://register.gotowebinar.com/register/4270303484539764566>

(Sie finden diesen Link auch auf unserer Website - durch Anklicken dort gelangen Sie direkt zum Anmeldeformular)



Sie haben sich schon immer gefragt, wo die Heilpflanzen für homöopathische Arzneien eigentlich herkommen? Als besonderes Highlight bieten wir heuer das Spezialwebinar mit Dr.rer.nat. Heiko Hentrich an!

Dr. Hentrich ist Laborleiter der Pharmakognosie der DHU sowie fachlicher Leiter der Arzneipflanzenkulturen in der „Terra medica“- Europas artenreichstem Heilpflanzenanbau. Erfahren Sie von ihm persönlich von den täglichen Herausforderungen des Bioanbaus von über 200 Heilpflanzenarten auf 14 Hektar von der Aussaat bis zur Ernte ohne den Einsatz von Pestiziden und mineralischem Dünger, wo viele Arbeitsschritte noch in Handarbeit erfolgen. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre persönlichen Fragen zu stellen!

HOMÖOPATHIE BEI AKUTEN MAGEN-DARM-ERKRANKUNGEN

Webinar mit Dr. Christina Geier

29. November 2023, 19:00-21:00 Uhr

Für Mitglieder der IHH kostenfrei!

Anmeldung unter: event@homoeopathiehilft.at

Magenschmerzen, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall haben verschiedene Ursachen und sind meist selbstlimitierend, aber dennoch unangenehm. Die Beschwerden können mitunter sehr heftig sein und den Organismus schwächen, so dass es nach Abklingen der Symptome noch Tage dauern kann, bis man sich erholt hat.

Besonders unangenehm ist es im Urlaub - schade um die schönsten Tage im Jahr!

Die Ursachen sind vielfältig: Verdorbenes Essen, zu viel Kaltes, Fettiges oder Süßes, viraler Infekt, Reiseübelkeit oder Stress.

Neben allgemeinen Maßnahmen, wie Diät, ausreichend Flüssigkeitszufuhr und Ruhe, können homöopathische Arzneien Symptome lindern, den Krankheitsverlauf deutlich verkürzen und die Regeneration fördern. Für die Behandlung steht eine ganze Reihe an homöopathischen Arzneien zur Verfügung, die anhand der individuellen Symptome und Begleitbeschwerden leicht voneinander zu unterscheiden sind. Im Vortrag lernen Sie die wichtigsten Arzneien kennen und können so Ihre Haus- und Reiseapotheke wirkungsvoll ergänzen.